



Genossenschaft Stans

Postfach, 6371 Stans



MEDIENMITTEILUNG

9. Februar 2022

Stanser Genossen bauen CO₂-neutrale Energie aus

Die Stanser Genossenschaft ist von der CO₂-neutralen Energie überzeugt. 18 Millionen Franken investiert die Genossenschaft in den Ausbau des Leistungsnetzes und den Umbau und die Erneuerung der Heizzentrale. Eine Investition, die sich lohnt, weil der Rohstoff Holz im Kanton vorhanden und Energieholz für die Nidwaldner Waldbesitzer ein wichtiger Absatzmarkt ist.

Schon heute betreibt die Genossenschaft Stans ab ihrer Heizzentrale in Oberdorf einer der grossen Wärmeverbünde in der Region. Nachdem die Genossenschaft Mitte Juni des vergangenen Jahres grünes Licht für den weiteren Ausbau des Leistungsnetzes gegeben hat, kommen jetzt die zusätzlichen Leitungsmeter zur Realisierung. Mit dem Spatenstich in Form von Transport und Verlegen von Leitungsrohren erfolgte am Mittwoch der offizielle Baubeginn der ersten Ausführungsetappe. Gleichzeitig wurden auch der Umbau und die Erneuerung der Heizzentrale in Oberdorf in Angriff genommen.

Synergien nutzen

Der Ausbau vom Fernwärmenetz erfolgt in mehreren Etappen. Als erstes Teilprojekt ist die Erschliessung vom Niederdorf in Stans an der Reihe. Realisiert wird dabei der Abschnitt Ost. Diese Leitung führt von der Heizzentrale in Oberdorf bis zur Liegenschaft Gross Breiten. Ab Mitte März 2022 wird dann die Erschliessung im Kerngebiet des Niederdorfes mit dem Fernwärmenetz in Angriff genommen. Diese Arbeiten werden mit den von der Gemeinde Stans schon seit längerem geplanten Umbau- und Erneuerungsarbeiten am Leistungsnetz der Wasserversorgung Stans koordiniert. Gleichzeitig wird die Gemeinde Stans innerhalb von diesem Projektperimeter das Trennsystem umsetzen und das Elektrizitätswerk Nidwalden punktuell sein Netz ergänzen. «Die dadurch entstehenden Synergien bei den anstehenden Tiefbauarbeiten wollen wir sinnvoll nutzen und dabei gleichzeitig die für den Wärmetransport erforderlichen Leitungen einbauen», begründet die Genossenschaft Stans das etappierte Vorgehen. Für das gesamte Leistungsnetz von der Heizzentrale in Oberdorf bis zum Stanser Niederdorf hatte die Genossenschaft im Juni 2021 einem Kredit von 8.5 Millionen Franken zugestimmt. Der Projektabschluss für die Fernwärmeerschliessung des Gebiets Niederdorf und die Wärmeversorgung sind im Herbst 2023 vorgesehen.

Ausbau Richtung Oberdorf

An der gleichen Genossenschaft genehmigten die Genossenschaftsbürgerinnen und -bürger einen Kredit von 2 Millionen Franken zur Netzerweiterung in Richtung Schule Oberdorf. Mit dieser Zusage konnte der Genossenrat die Planung vorantreiben, so dass nun auch für diesen Abschnitt

des Fernwärmenetzes die Bauarbeiten in Angriff genommen werden können. «Die Anfrage der Schule Oberdorf zum Bezug der in ihrer Gemeinde produzierten CO₂-neutralen Energie hat die Planung angestossen», so der Genossenrat. Dieser ist aktuell dabei, im Umkreis der Schule und auch in weiteren Quartieren im Perimeter des Versorgungsnetzes interessierte Grundeigentümer für den Anschluss an das Fernwärmenetz zu gewinnen.

Erneuerung der Heizzentrale

Mit der Zustimmung zu dem vom Genossenrat an der Genossengemeinde vom Juni 2021 beantragten Kredit von 7,5 Millionen Franken für den Umbau und die Erneuerung der Heizzentrale in Oberdorf verabschiedeten sich die Stanser Genossenbürgerinnen und -bürger von ihrer Holzverstromungsanlage. Diese wird gemäss aktueller Planung ersetzt durch einen Kombiofen, dem sowohl Alt- wie auch Waldholz zugeführt werden kann und der eine Wärmeleistung von 4 Megawatt erreicht. Am Ende der Umbau- und Erneuerungsarbeiten wird in der Heizzentrale die gesamte Wärmeleistung der Holzfeuerung von bisher 5,6 Megawatt auf 7,7 Megawatt gesteigert. Das auf 90 Grad erhitzte Wasser wird in zwei Wärmespeichern gelagert. Aktuell laufen die Vorbereitungsarbeiten für das Stellen der neuen Wärmespeicher. Die Anlieferung ist auf Mitte April 2022 geplant und die Inbetriebnahme wird im Herbst 2022 erfolgen. Es handelt sich bei diesen Wärmespeichern um zwei 14 Meter hohe Tanks mit einem Durchmesser von 4 Meter und einem Fassungsvermögen von je 150 Kubikmeter Wasser. Die beiden Wärmespeicher sind auch Puffer für die Abfederung von Verbrauchsspitzen. «Der zusätzlich zur Verfügung stehende Speicherinhalt würde genügen, um 900 Einfamilienhäuser der heutigen Bauweise während einem Jahr beheizen zu können», rechnet der Genossenrat vor. Der neue Kombiofen wird im September/Oktober 2023 in Betrieb genommen.

Grosses Ausbaupotenzial

Die Genossenkorporation Stans hat in den letzten Jahren in Sachen Wärmeverbund grosses Know-how erworben. Schon lange bevor die heute grosse Nachfrage nach dieser Art von erneuerbarer Energie da war, hatte die Genossenkorporation an den praktisch vor der Haustüre nachwachsenden Rohstoff Holz geglaubt. «Wir sehen in der Energiegewinnung mit Holz auch mit Blick in die fernere Zukunft ein grosses Ausbaupotenzial.» Die Befürchtung, dass der Rohstoff dereinst ausgehen könnte, erachtet der Genossenrat als unbegründet. Aktuell wird in Nidwalden pro Jahr rund 25'000 Kubikmeter Holz geerntet. 70 Prozent davon wird der Sparte Brennholz zugeordnet. Auch wenn die Forstbetriebe jährlich 40'000 Kubikmeter Holz schlagen würden, wäre dies immer noch nachhaltig. Kommt hinzu, dass es ureigenstes Interesse der Genossenkorporation ist, den in ihrem Besitz stehenden Wald zu bewirtschaften und das geerntete Holz auch selber zu verwerten.

Für Auskünfte:

Peter Lussi, Genossenrat, Telefon 079 378 69 06

Erreichbar Mittwoch 9. Februar 2022 15.30 – 16.30 Uhr